

# Immer auf Kriegspfad

## Zu viele Emotionen schaden den RSC-Basketball-Rollis

Sie galten als große Meisterschaftsfavoriten vor dem Saisonstart. Doch wie es momentan aussieht, werden die Rollstuhlbasketballer des RSC Nürnberg in der Endabrechnung der Regionalliga nur auf dem zweiten Platz landen – der anvisierte Aufstieg in die Bundesliga ist nur noch am grünen Tisch möglich.

Nach den Spielen hat Wolfgang Effenberger immer viel zu tun. Der Papierkram – und davon jede Menge – will erledigt werden. Vergangenen Sonntag nicht die schlechteste Methode zur Frustbewältigung. Zwei Par-

Besten“, meint Klaus Rieger, angesichts der zu erwartenden Tabellenkonstellation klingt das beinahe ein wenig resignierend. Doch die Aussage des Vorstandsmitglieds lässt sich durchaus mit Zahlen unterfüttern: 866 Körbe haben die Sitting Bulls erzielt, während es die Zwickauer nur auf 682 bringen. Auch der Blick in die Liste der Regionalliga-Topscorer fördert Erstaunliches zu Tage: Andreas Köhler (245 Punkte), Andreas Friedlein (213) und Marcus Simon (207) belegen die Ränge drei, sechs und sieben. Gegen Zwickau führte man lange. Was also war das Problem?



Achim Mühlöder (r.) vom RSC stemmt sich gegen Zwickau. Foto: Stelan-Hippel

ten hatte der Spieler-Trainer des RSC mit seinem Team in der Halle am Berliner Platz hinter sich gebracht. Doch schon das erste, entscheidende Match gegen die Bundesliga-Reserve aus Zwickau ging mit 50:58 (27:25) daneben.

Damit war klar, die Rollis aus Sachsen, gegenüber den Nürnbergern noch mit zwei Spielen im Rückstand, werden wohl am Ende den ersten Platz in der Liga einnehmen. Beim zweiten Auftritt legten die Gastgeber zwar ein 71:36 gegen die DJK Rosenheim hin, doch das war eher nur noch Bewegungstherapie zur Frustbewältigung. „Dabei sind wir sportlich sicher die

Schiedsrichter-Entscheidungen und die daraus resultierenden „Emotionen im Team“, wie Rieger es nennt. Jedemfalls lichteten sich die Nürnberger Reihen in der zweiten Halbzeit und das Spiel drehte sich. Allerdings ist für den RSC noch nicht alles verloren. Eine im Raum stehende Aufstockung der Bundesliga könnte die Mannschaft nach oben bringen, ebenso ein etwaiger Verzicht der Zwickauer auf den Aufstieg. Ob nun demnächst Regionalliga oder doch Bundesliga – eines sollten die Sitting Bulls sich vielleicht für die neue Saison merken, bei Schiedsrichtern ist der Kriegspfad nicht immer der beste Weg. heh